

Mühe zahlt sich aus

POHLHAUSEN Kirmes.

Von **Brigitte Weitke**

Nach vier Jahren ohne die traditionelle Kirmes in Pohlhausen meldete sich die TuRa zurück: Von Freitag bis Sonntag zeigten Festausschuss, Vorstand und Alte Herren, was ihnen steckt. Die Herausforderung, mit den Pohlhauser Festtagen an die ursprüngliche Kirmes anzuknüpfen, wurde im kleinen Rahmen angegangen.

Festausschuss-Leiterin **Brigitte Oehl** lobte: „Wir haben eine Art Trödel mit Spielen aufgebaut, die auf Kinder bzw. Familien zugeschnitten sind. Die Stände mit Dosenwerfen, Drehrad, Torwand, 4 gewinnt, Kicker oder Pfeilewerfen sind selbst gebaut.“

Die Mühe der letzten vier Monate, insbesondere der letzten 14 Tage, war nicht nur an den liebevoll mit Luftballons ausgestatteten Ständen zu erkennen, sondern auch am abwechslungsreichen Programmaufbau. Nach dem phänomenalen Auftakt mit „Flieger“ am Freitag boten auch der



Eine Kirmes, die vor allem die Kinder anspricht: TuRa lud zu seinen Festtagen ein.

Foto: Jürgen Körschgen

Samstag und Sonntag Highlights. Zwei Mal wurden die Filme „Die tollkühnen Hexen in ihrem fliegenden Bett“ und Disneys „Fußballspiel der Tiere“ gezeigt.

Im Anschluss an den Frühschoppen am Sonntagmorgen enterte der Erste Reiterliche Jagdhorn Bläsercorps Solingen die Bühne. Der gelungene Beitrag wurde um 13 Uhr vom Männergesangsverein Burg abgelöst, der alteingesessene Pohlhausener anlockte. Es schloss sich die 10-köp-

fige Jugendvolkstanzgruppe an, die mit Rolf Zuckowskis „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ und weiß-blauen Kleidern für Begeisterung sorgte.

Nur durch den spontanen Einsatz von der Firma Rombach konnte das Bühnenprogramm statt finden, bemerkte Spielerausschuss-Obmann Ronald Faßbender: „Vergangenen Mittwoch hätte die eigentliche Bühne geliefert werden sollen - sie kam aber nicht. Daraufhin ist Rombach

ingesprungen.“ Der Neuanfang konnte sich sehen lassen.

Geschäftsführer Dirk Hohlmann und Vorsitzender Svend Meyrahn freuten sich über den reibungslosen Ablauf: „Natürlich müssen wir uns die Besucher wieder erarbeiten und ihnen zeigen, dass es etwas zu sehen gibt“, stellte Hohlmann, der seit 50 Jahren im Verein ist und seit 40 Jahren im Vorstand mitarbeitet, fest: „Es ist schön, dass der Wiederanfang getan ist.“